

**1 Benehmen bei Jugendlichen!**

Vor über 2400 Jahren kritisierte der griechische Philosoph Sokrates das Verhalten der jungen Leute seiner Zeit.

- a Lies den kurzen Text und gib ihn mit deinen eigenen Worten wieder.

Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren und hat keinen Respekt mehr vor den älteren Leuten. Die jungen Leute widersprechen ihren Eltern, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.

*Im Text steht, ...  
Sokrates war der Meinung, ...  
Offensichtlich war es vor mehr als zwei Jahrtausenden nicht anders als heute:  
Der griechische Philosoph Sokrates beschwert sich nämlich darüber, dass ...*

- b Welche Meinung hast du persönlich zu dieser Aussage?  
Welche Beispiele fallen dir dazu ein?

*Ich finde auch, (dass) ...  
Ich finde überhaupt nicht, (dass) ...  
Bei uns ... auch ...  
Zum Beispiel ...*

- c Wie äußern sich die Menschen heute über „die Jugend“?  
Vergleicht mit der Aussage von Sokrates.

**2 Aussprachetraining Satzaccent**

KB →  
nach A2



- a Hör die Sätze und sprich sie nach.

Markenbewusstsein zählt nach wie vor. Die Werbeindustrie interessiert sich sehr für die jungen Konsumenten. Egal, ob Puma, Nike oder Adidas: Schuhe kosten schon mal 150 Euro. Klamotten sind genauso wichtig, und dann immer wieder: das Handy.

**Lerntipp**

- Man betont die Wörter, die einem wichtig sind.
- Es gibt Freiheiten.
- Man darf nicht jedes Wort betonen.
- Beim Vorlesen sollte man darauf achten, dass man nicht zu schnell liest. Und man sollte bei der Vorbereitung markieren, was man betonen möchte und wo man eine Pause machen möchte.

- b Lies die Generationsbezeichnungen im Kursbuch (A2 Vielfältig und bunt, Kursbuch S. 8) und achte vor allem auf den Satzaccent.



Hör die Texte und kontrolliere deine Aussprache.

### 3

## Modalverben

KB →  
nach Bg

a Ordne die Sätze im Kasten jeweils der richtigen Bedeutung der Modalverben zu.

~~Du solltest eine deutsche Zeitschrift lesen.~~ ■ Heute darf ich mit meinem Bruder in die Disco gehen. ■ Ich mag dich! ■ Wir müssen alten Leuten im Bus unseren Sitzplatz anbieten. ■ Hier will die Stadt ein Parkhaus bauen. ■ Du kannst aber schon gut schwimmen! ■ Ich muss noch einkaufen, wir haben kein Brot mehr. ■ Wir können jetzt einen Kaffee trinken, die Kantine ist offen. ■ Ich möchte ein Kilo Äpfel, bitte! ■ Jugendliche unter 16 Jahren dürfen diesen Film nicht sehen. ■ (Papa sagt,) ihr sollt um ein Uhr zum Essen kommen! ■ Ich möchte heute Abend ausgehen. ■ Mathe mag ich lieber als Physik. ■ Ich will jetzt den Film sehen. ■ Ich muss jetzt das Geschirr abwaschen, sonst darf ich später nicht fernsehen. ■ Hier kannst du parken. ■ Erdbeereis mag ich nicht so gern. ■ Hier soll ein Jugendzentrum gebaut werden.

Es ist notwendig ■ ... gefällt mir besser als ... ■ Es ist erlaubt, dass ■ Es ist unsere Pflicht ■ Es ist geplant, dass ■ ... hat gesagt, wir müssen ■ Ich habe ... gern ■ ~~Es wäre gut~~ ■ Ich hätte gern ■ Es ist verboten ■ ... hat die Absicht ■ Du hast die Fähigkeit ■ Meine Eltern haben mir erlaubt ■ Ich würde gern ■ Es ist jetzt möglich ■ Ich habe den Wunsch ■ Ich bin gezwungen ■ ... schmeckt mir nicht so gut wie ...

Modalverb	Bedeutung	Beispiel	Umschreibung
<i>können</i>	Möglichkeit		
	Fähigkeit		
	Erlaubnis		
<i>dürfen</i>	Erlaubnis		
<i>nicht dürfen</i>	Verbot		

Modalverb	Bedeutung	Beispiel	Umschreibung
<i>müssen</i>	Notwendigkeit		
	Pflicht		
	Zwang		
<i>wollen</i>	Wunsch		
	Plan, Absicht		
<i>mögen</i>	Geschmack		
	Vorliebe		
	Zuneigung		
<i>möchte</i> (Konjunktiv II von mögen)	höflicher Wunsch		
	Plan, Absicht		
<i>sollen</i>	Bitte oder Aufforderung durch eine andere Person		
	Plan, Absicht (immer mit Passiv)		
<i>sollte</i> (Konjunktiv II von sollen)	Empfehlung, Rat	<i>Du solltest eine deutsche Zeitschrift lesen.</i>	<i>Es wäre gut, wenn du eine deutsche Zeitschrift lesen würdest.</i>

b „mögen“ oder „möchte...“? Setze die richtige Form ein.

**ich mag**

*Ich mag meine Freundin/  
meinen Hund/diese Stadt/Kiwis.*

- Vorliebe für jemanden  
oder etwas

Struktur: Hauptverb + Objekt

**ich möchte**

*– Ich möchte ein neues Handy.*

- Wunsch

Struktur: Hauptverb + Objekt

*– Ich möchte einen neuen Computer kaufen/  
Gitarre spielen lernen.*

- Wunsch, Absicht, etwas zu tun

Struktur: Modalverb + Infinitiv

*– Ich möchte ins Kino/nach Mykonos (gehen).*

- Wunsch, Absicht, etwas zu tun

Struktur: bei Verben der Fortbewegung → Modalverb +  
Infinitiv (wobei auf den Infinitiv verzichtet werden kann)

- 1 Von allen Haustieren \_\_\_\_\_ ich Katzen am liebsten.
- 2 Leider \_\_\_\_\_ ich keinen Fisch, der schmeckt mir einfach nicht.
- 3 Ich \_\_\_\_\_ 300 Gramm Schinkenwurst, bitte!
- 4 Mein Bruder und ich \_\_\_\_\_ Pizza mit Gemüse am liebsten.
- 5 Am liebsten \_\_\_\_\_ ich noch heute in die Ferien gehen.
- 6 \_\_\_\_\_ ihr lieber in der Stadt oder auf dem Land wohnen?
- 7 \_\_\_\_\_ ihr Käsekuchen oder schmeckt euch der nicht?
- 8 Was \_\_\_\_\_ du denn später mal werden?
- 9 Lasst mich in Ruhe! Ich \_\_\_\_\_ jetzt am liebsten allein sein.
- 10 Hardrock \_\_\_\_\_ ich gar nicht.

c *sollen* oder *müssen*? Setze das passende Modalverb in der richtigen Form ein.

**sollen**

*Soll ich das Fenster aufmachen?*

= Willst du, dass ich das Fenster aufmache?

- Wunsch eines andern

*Hier soll ein Jugendzentrum gebaut werden.*

= Man plant, hier ein Jugendzentrum zu bauen.

- Plan, Absicht (immer mit Passiv)

**müssen**

*Ich muss jeden Tag mit dem  
Hund laufen.*

= Es ist meine Aufgabe, jeden  
Tag mit dem Hund zu laufen.

- Pflicht

- 1 Meine Mama sagt immer, ich \_\_\_\_\_ mehr frisches Obst essen, aber Obst mag ich  
nicht besonders.
- 2 Hast du die Aufgabe verstanden oder \_\_\_\_\_ ich sie dir noch einmal erklären?
- 3 Morgen schreiben wir eine Mathe-Arbeit, deshalb \_\_\_\_\_ ich noch üben.

- 4 Immer \_\_\_\_\_ ich auf meine kleine Schwester aufpassen, das nervt mich total.
- 5 Jemand \_\_\_\_\_ mit dem Hund rausgehen, der war nämlich heute noch überhaupt nicht draußen.
- 6 Wenn jemand rauchen will, \_\_\_\_\_ er auf die Straße gehen, denn in den Lokalen ist das Rauchen verboten.
- 7 Katrin sagte, du \_\_\_\_\_ sie heute oder morgen anrufen.
- 8 Wir gehen jetzt einkaufen. \_\_\_\_\_ wir dir was mitbringen?
- 9 Ihr \_\_\_\_\_ euch unbedingt noch heute zum Segelkurs anmelden, sonst bekommt ihr keinen Platz mehr.
- 10 Heute \_\_\_\_\_ ich mal früher schlafen gehen, ich bin total übermüdet.

**d Ersetze die unterstrichenen Ausdrücke durch Modalverben und forme die Sätze um.**

- 1 Als Jugendlicher hat man die Pflicht, seine Probleme selbst zu lösen, man hat aber auch das Recht, es zu tun.

---

- 2 Es wäre gut, wenn man sich langsam daran gewöhnen würde, Verantwortung zu übernehmen.

---

- 3 Die meisten Jugendlichen haben den Wunsch, ohne ihre Eltern zu verreisen.

---

- 4 Dabei haben sie die Absicht, sich von ihren Eltern loszulösen.

---

- 5 Wenn Jugendliche allein verreisen, haben sie die Möglichkeit, Dinge allein zu entscheiden.

---

- 6 Hier zeigt sich dann, ob sie auch wirklich in der Lage sind, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

---

- 7 Die Eltern möchten, dass den Kindern nichts passiert und dass sie nicht in gefährliche Situationen geraten.

---

8 Und was wünschen sich die „Kinder“?

\_\_\_\_\_

9 Natürlich gefallen ihnen Freiheit und Unabhängigkeit.

\_\_\_\_\_

10 Es ist aber sicher auch notwendig, dass sie vorsichtig und verantwortungsbewusst sind.

\_\_\_\_\_

11 Dann sind die Eltern gezwungen, den Wunsch nach mehr Unabhängigkeit und Selbstständigkeit ihrer Kinder zu akzeptieren.

\_\_\_\_\_

e Lies die drei Beispielsätze.

Wie werden diese Formen in deiner Muttersprache ausgedrückt?

1 **Muss** ich mir diesen Film wirklich anschauen?

Nein, den **brauchst** du dir **nicht** anzuschauen. Es ist nicht nötig/sinnvoll.

2 **Muss** ich mir diesen Film wirklich anschauen?

Nein, den **musst** du dir **nicht** anschauen. Tu es nicht, wenn du es nicht willst. Du entscheidest.

3 **Darf** ich diesen Film anschauen?

Nein, den **darfst** du dir gar **nicht** anschauen! Der ist erst ab 16.

f Schreib Sätze mit Negation wie in den Beispielen auf dem Zettel oben.

1 Muss man die Kinokarten lange vorher bestellen? – Nein, das ist nicht nötig. Ihr braucht die Karten nicht lange vorher zu bestellen. Zwei Tage reichen.

2 Muss ich den Kuchen essen? Ich bin eigentlich schon satt! – Nein, wenn du nicht willst, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_.

3 Müssen Kinder hier Eintritt zahlen? – Nein, in diesem Alter \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_.

4 Muss ich den Vertrag unterschreiben? – Nein, für solche Verträge muss man volljährig sein.  
Mit 16 Jahren \_\_\_\_\_.

5 Ich möchte aber gern in die Spätvorstellung ins Kino gehen! Geht das? –

Du bist leider noch zu jung, \_\_\_\_\_ .

6 Ich habe nur zwei Fehler im Diktat gemacht. Muss ich den Text trotzdem abschreiben? –

Nein, natürlich \_\_\_\_\_ .

7 Diese Tabletten darf man nur auf ärztliches Rezept nehmen. Bei hohem Blutdruck \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ .

8 Komm, wir gehen über die Straße! – Nein, bei Rot \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ .

9 Hast du ein neues Auto gekauft? – Nein, ich kann das Auto meiner Mutter mitbenutzen, ich

\_\_\_\_\_ .

10 Musst du deinen Eltern die ganze Summe zurückzahlen, die sie dir geliehen haben? –

Zum Glück nicht! Ich \_\_\_\_\_ .

#### 4 Vergleiche: So war es vor vier Jahren – so ist es jetzt

KB →  
nach C2

Lies den Text C2 im Kursbuch (S. 14/15) noch einmal.  
Was ist gleich geblieben, was ist jetzt anders?

	gleich	anders
Zukunftsaussichten		x
Bildungsbewusstsein		
Bildungsabschlüsse		
Angst vor Arbeitslosigkeit		
persönliche Unabhängigkeit		
Wertesystem		
Tugenden wie Fleiß, Ehrgeiz		
Bindung an die Religion		
Interesse an Politik		
Europa-Euphorie		

Berichte dann wie im folgenden Beispiel.

*Die Zukunftsaussichten sind düsterer als früher.*

gleich	anders
<p>... ist/sind genauso (wichtig) wie / (wichtiger) als ...</p> <p>... hat/haben die gleiche Bedeutung wie / mehr Bedeutung als ...</p>	<p>... mehr/weniger als früher</p> <p>... gewinnt an Bedeutung</p> <p>... ist/sind stärker interessiert an ...</p> <p>... hat sich erhöht</p>

## 5

### Infinitiv mit zu

KB →  
nach GR2

Der Infinitiv mit *zu* ersetzt einen *dass*-Satz, wenn das gemeinte Subjekt des 2. Satzes im 1. Satz vorkommt:

Ich bitte dich, mir *zu helfen* =  
Ich bitte dich, dass du mir hilfst.

Meine Eltern haben mir erlaubt, meine Freunde nach Hause *mitzubringen* =  
Meine Eltern haben mir erlaubt, dass ich meine Freunde nach Hause mitbringe.

- a Schreib mindestens zehn Sätze mit Infinitiv mit *zu* und benutze dazu Redemittel aus den beiden Kästen. Bei der Zuordnung kann es mehrere Lösungen geben.

Beispiele:

*Vor 4 Jahren habe ich angefangen/begonnen, Deutsch zu lernen.*  
*Anna bietet mir an, mir bei den Hausaufgaben zu helfen.*

anfangen/beginnen	sich freuen
anbieten	hoffen
aufhören	raten
beabsichtigen	verbieten
bedauern	vergessen
beschließen	versprechen
bitten	versuchen
einladen	vorhaben
empfehlen	vorschlagen
erlauben	

nach Ausdrücken wie:

die	Absicht / Angst /	... haben
	Fähigkeit / Lust /	
	Möglichkeit / Pflicht	
den	Plan / Wunsch	
–	Zeit	

Ingenieurwissenschaften studieren  
die Prüfung bestehen  
~~Deutsch lernen~~  
Brot kaufen  
an Ostern ein Lamm braten  
mit uns einen Ausflug machen  
zwei Kilo abnehmen  
einen neuen Sport lernen  
meine Freunde nach Hause mitbringen  
meinen Arbeitsplatz verlieren  
mit meinen Freunden Ferien machen  
~~mir bei den Hausaufgaben helfen~~  
rauchen  
mehr für die Schule lernen  
Medizin studieren  
mein City-Bike benutzen  
...

KB →  
nach  
GR2/Fort-  
setzung

b Ergänze die Ausdrücke, wenn möglich, mit Infinitiv mit *zu*, andernfalls mit einem *dass*-Satz. Beziehe dich dabei auf die Shell Studie.

- 1 Es ist wichtig/Die Jugendlichen finden es wichtig, einen Schulabschluss zu haben/dass die ältere Generation respektiert wird.
- 2 Viele haben Angst, \_\_\_\_\_ .
- 3 In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit ist es ganz besonders wichtig, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ .
- 4 Die Jugendlichen geben sich große Mühe, \_\_\_\_\_ .
- 5 71 Prozent der Jugendlichen haben vor, \_\_\_\_\_ .
- 6 In einigen Fällen halten sie es aber für problematisch, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ .
- 7 Im Hinblick auf die Religion finden die Jugendlichen, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ .
- 8 Was das Wertesystem betrifft, ist es wichtig, \_\_\_\_\_ .
- 9 Über Politik sagen die Jugendlichen, \_\_\_\_\_ .
- 10 Im Hinblick auf Europa kritisieren die Jugendlichen,  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ .
- 11 Jugendliche vermuten,  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ .

**Ein dass-Satz steht nach ...**

- Verben des Sagens (sagen, fragen, antworten, berichten, erzählen, informieren)
- Verben der Wahrnehmung (sehen, hören, riechen, spüren, bemerken, finden, lesen)
- Verben des Wissens, Zweifelns (wissen, zweifeln, vermuten, kennen)

c Berichte über dich und benutze dabei den Infinitiv mit *zu*.

- 1 Für mich ist es wichtig, \_\_\_\_\_ .
- 2 Deshalb habe ich beschlossen, \_\_\_\_\_ .
- 3 Ich freue mich darauf, \_\_\_\_\_ .
- 4 Ich finde es nicht so toll, \_\_\_\_\_ .
- 5 Aber ich finde es schön, \_\_\_\_\_ .

6 Nach dem Studium/der Berufsausbildung habe ich vor, \_\_\_\_\_ .

7 Dann hoffe ich, \_\_\_\_\_ .

8 Hoffentlich habe ich die Möglichkeit, \_\_\_\_\_ .

9 ... und genug Zeit, \_\_\_\_\_ .

- d Gleichzeitig oder vorzeitig?**  
Ergänze die Sätze.  
Achte darauf, ob beide Vorgänge gleichzeitig sind oder der zweite vorzeitig ist.

**gleichzeitig:**  
Meine Freundin behauptet, Peter nicht zu kennen.

**vorzeitig:**  
Meine Freundin behauptet, Peter nie gekannt zu haben.

1 „Ich erkläre dir das Computerprogramm.“  
Sie verspricht, mir \_\_\_\_\_ .

2 „Ich habe nur ein alkoholfreies Bier getrunken.“  
Er behauptet, \_\_\_\_\_ .

3 „Leider haben wir den Bus verpasst!“  
Die Gäste bedauern es, \_\_\_\_\_ .

4 „Diese Frau möchte ich kennenlernen!“  
Mein Bruder hofft, \_\_\_\_\_ .

5 „Es war ein Fehler, dass wir diese Wohnung gekauft haben.“  
Meine Eltern bedauern es, \_\_\_\_\_ .

6 „Toll, dass wir diesen Ausflug machen können!“  
Sie freut sich, \_\_\_\_\_ .

7 „Wir rauchen wirklich nicht!“  
Die Schüler behaupten, \_\_\_\_\_ .

8 „Ich habe die Hausaufgabe schon gestern abgegeben!“  
Er ist sicher, \_\_\_\_\_ .

9 „Du solltest mal in dieses Fitnessstudio gehen!“  
Sie rät mir, \_\_\_\_\_ .

10 „Endlich bin ich meiner Traumfrau begegnet!“  
Er freut sich, \_\_\_\_\_ .

## 6

## Infinitiv ohne zu

KB →  
nach  
GR2/Fort-  
setzung)

- a Forme den unterstrichenen Ausdruck um und benutze dabei eins der auf dem Zettel genannten Verben.

Zum Beispiel nach folgenden Verben steht der Infinitiv ohne zu:  
(liegen/sitzen/stehen) bleiben  
gehen, fahren  
hören  
lassen  
lernen  
sehen  
Modalverben

- 1 Meine Eltern erlauben mir(,)\* jeden Abend auszugehen.  
Meine Eltern lassen mich jeden Abend ausgehen.
- 2 Meistens höre ich es, wenn der Briefträger kommt, aber heute war es anders.  
Meistens höre ich den Briefträger kommen.
- 3 Entweder mein Auto ist kaputt oder der Benzintank ist leer. Es fährt einfach nicht weiter.  
\_\_\_\_\_
- 4 Natürlich ist er in der Lage, seinen Computer selbst zu reparieren.  
\_\_\_\_\_
- 5 Mein kleiner Bruder ist schon jetzt eine Wasserratte. Deshalb macht er schon mit 4 Jahren einen Schwimmkurs. \_\_\_\_\_
- 6 Sag mir Bescheid, wenn du siehst, dass meine Eltern kommen.  
\_\_\_\_\_
- 7 Ich sage dem Friseur, dass er mir die Haare ganz kurz schneiden soll.  
\_\_\_\_\_
- 8 Normalerweise ist jeder Bürger verpflichtet, an den Wahlen teilzunehmen.  
\_\_\_\_\_
- 9 Komm, wir gehen ins Hallenbad zum Schwimmen.  
\_\_\_\_\_

**\*Kommasetzung bei Infinitiv mit zu:**

- Bei Sätzen mit erweitertem Infinitiv mit zu kann man das Komma weglassen, wenn die Bedeutung nicht gestört wird: *Wir haben beschlossen(,) bald wegzufahren.*
- Folgt nach einem Satz nur ein Infinitiv mit zu, also ohne Erweiterung, wird kein Komma gesetzt: *Wir haben beschlossen wegzufahren.*
- Geht einer Infinitivgruppe ein hinweisendes Wort (*es, dazu, damit, dazu* usw.) voraus, muss der erweiterte Infinitiv mit Komma abgetrennt werden: *Wir haben uns **dazu** entschlossen, wegzufahren.*

b Lies den Text.

**Wie gehen Jugendliche mit dem Computer um?**  
Der Psychologe Klaus Renner berichtet.

Viele Jugendliche beschäftigen sich mit  
5 Computerspielen, weil sie dabei in der Lage  
sind, Kontrolle auszuüben. Im wirklichen  
Leben geht das meistens nicht.  
Außerdem haben sie die Möglichkeit, eine  
ganze Menge zu lernen. Bei Denkspielen sind  
10 schnelle Orientierung und Reaktion nötig.  
Dass Jugendliche am Ende nur noch den  
Wunsch haben, sich mit dem Computer zu  
beschäftigen und dabei kontaktarm werden,  
halte ich für übertrieben. Ich rate den Eltern,  
15 gelassen darauf zu reagieren, wenn sich ihr  
Kind zu einem Computerfan entwickelt. Es  
wäre falsch, hier Verbote auszusprechen.  
Wenn etwas verboten ist, haben die Jugend-  
lichen erst recht den Wunsch, es zu tun.

Schreib den Text um, indem du  
möglichst viele Modalverben  
verwendest.

Beispiel: *Viele Jugendliche beschäf-  
tigen sich mit Computerspielen,  
weil sie dabei Kontrolle ausüben  
können.*

**7 Mit Vollgas in die Kurve**

KB → zu E

Was bedeutet das Gleiche? Ordne zu.

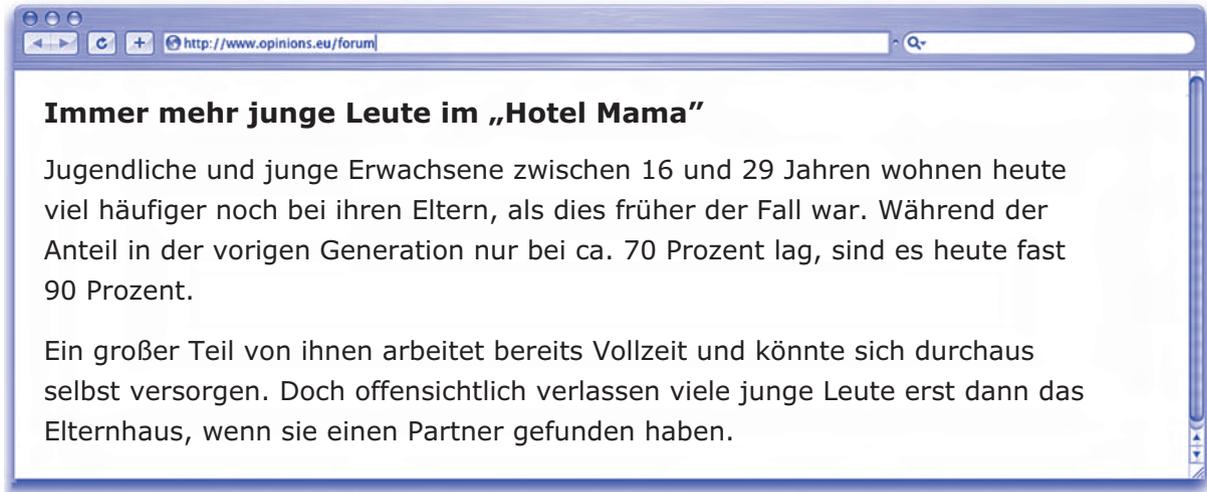
- |  |  |
|--|--|
| 1 durch Gewichtsverlagerungen                                | a Ich selbst könnte so schwierige Figuren nie ausführen.             |
| 2 das Nageln eines ... Dieselmotors                          | b Zwei Personen, die sich in ihrem Aussehen ähneln.                  |
| 3 Ich höre das Gackern eines Mädchens.                       | c umgangssprachlich für „kichern“                                    |
| 4 Sie stecken in ihren ... Blaumännern.                      | d Der Arbeitsanzug fällt herunter.                                   |
| 5 ein wildes Gespann   | e als ob sie dort hingehören würde                                   |
| 6 Der Blaumann gleitet ... herab.                            | f dadurch, dass man den Körper nach rechts oder links bewegt         |
| 7 Figuren, in einer Schräglage, von der ich nur träumen kann | g das Geräusch eines Autos   |
| 8 Das Brett ... kämpft angriffslustig ... mit dem Wasser.    | h Sie tragen Arbeitsanzüge.  |
| 9 Er lässt sich ans Ufer treiben.                            | i Das Wasser ist so wild, dass man viel Kraft für das Brett braucht. |
| 10 Seine Hand landet auf Judiths Knie,                       | j Wie zufällig legt er seine Hand auf ihr Knie.                      |
| 11 als wäre es ihr angestammter Platz                        | k Das Wasser trägt ihn ans Ufer.                                     |

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11



## 9 Schreibtraining: Inhaltspunkte eines Leserbriefes bearbeiten

Im Internet hast du folgenden Artikel gelesen:



a Schreib als Reaktion auf diesen Artikel einen Leserbrief mit folgenden Inhaltspunkten:

Und was sind die Gründe dafür?

Wie ist es in deinem Heimatland?

Wie beurteilst du diese Entwicklung?

Warum schreibst du?

b Lies den angefangenen Leserbrief, identifiziere seine Teile und trage diese in die grauen Felder ein. Benutze dazu die Ausdrücke im Kasten. Welche Textteile kommen nicht vor?

Grußformel ■ Inhaltspunkt: warum du schreibst ■ **Betreff** ■ Unterschrift  
■ Inhaltspunkt: die Gründe für die Entwicklung in deinem Heimatland ■ Ort, Datum (nur im Leserbrief per Post) ■ Inhaltspunkt: Wie ist es in deinem Heimatland?  
■ Anrede ■ Inhaltspunkt: Wie beurteilst du diese Entwicklung?

Prag, den 12. September

*Betreff*

Wohnverhalten der jungen Leute

Sehr geehrte Damen und Herren,

In Ihrem Internetartikel habe ich gelesen, dass in den letzten Jahren immer mehr junge Leute in Deutschland bei ihren Eltern wohnen. Das hat mich überrascht, denn ich war der Meinung, dass die Jugendlichen in Deutschland möglichst schnell von ihren Eltern unabhängig werden möchten und deshalb auch schon früh ihr Elternhaus verlassen.

Ganz grundsätzlich finde ich es richtig, dass Jugendliche so lange bei ihren Eltern wohnen, bis sie beruflich und privat ein eigenes Leben aufgebaut haben. Wahrscheinlich hat sich das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern in den letzten Jahren positiv verändert und das Zusammenleben ist harmonischer geworden. Andererseits werden die Probleme auch immer größer, sodass man den Schutz und die Unterstützung der Familie einfach braucht.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)

- c Schreibe die fehlenden Textteile.  
Schreib pro Inhaltspunkt etwa 3–4 Sätze. Insgesamt sollte dein Brief mindestens 180 Wörter lang sein.

Überprüfe am Ende deinen Text: Hast du alle vier Inhaltspunkte bearbeitet?

## 10 Aussprachetraining *ei, eu/äu, au*

KB →  
nach C2

### a Sprich die Wörter.

Eigenschaften – Bäume – Vertrauen – heute – Hauptschule – Bereich – Leute – Äußeres – Seite – Elternhäuser – zu Hause – Partei – erlauben – Freundschaft

ei, eu/äu, au	Aussprache	Beispiele
ei	wie <i>ai</i>	<i>eigen, einmischen, Vergleich</i>
eu, äu	wie <i>oi</i>	<i>neu, Bedeutung, Europa-Euphorie</i>
au	wie <i>au</i>	<i>auskommen, Aufbau, Frauen</i>



10

Hör die Wörter und kontrolliere deine Aussprache.



11

### b Welches Wort hörst du?

1	Leute	Laute	7	Läuse	leise
2	außen	äußern	8	Beute	Bauten
3	Pause	Preise	9	Leiter	lauter
4	tauschen	täuschen	10	auch	euch
5	leiden	läuten	11	Feier	Feuer
6	Eule	Eile	12	Läufer	laufen

### c Sprich die folgenden Sätze.

Keiner träumt von weißen Mäusen.  
Eine heulende Maus läuft schnell nach Haus.  
Einunddreißig Tausendfüßler reisen fauchend nach Australien.



12

Hör die Sätze und kontrolliere deine Aussprache.

### d Erfinde selbst ähnliche Nonsensverse mit *ei, eu/äu* und *au*. Reimwörter findest du in der Wortliste.

### e Lies die folgenden Textauszüge aus der Shell Jugendstudie und achte besonders auf die Aussprache von *ei, eu* und *au*.

Die Familie gewinnt an Bedeutung.  
In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit bietet die Familie Sicherheit, sozialen Rückhalt und emotionale Unterstützung.  
Die meisten Jugendlichen kommen gut mit ihren Eltern aus und würden auch ihre eigenen Kinder genauso oder so ähnlich erziehen.  
Die ältere Generation genießt das Image der „Aufbaugeneration“ – ihre Leistung bringt ihnen den Respekt der jungen Leute ein.  
Europa ist weiterhin angesagt: 60 Prozent bezeichnen Europa im Vergleich zu 62 Prozent im Jahr 2002 nach wie vor als „in“.



13

Hör die Textauszüge und kontrolliere deine Aussprache.

## LERNWORTSCHATZ

## Verben

etw./jdn. ablehnen  
 sich ändern  
 ankommen auf (Akk) (kam an, ist angekommen)  
 sich aufhalten (hielt auf, aufgehalten)  
 aufpassen auf (Akk)  
 sich auseinandersetzen mit (Dat)  
 etw. ausnutzen  
 etw. bejahen  
 jdn. bewegen  
 jdn. bewundern  
 etw. darstellen  
 etw. durchsetzen  
 sich einmischen  
 sich entspannen  
 sich entwickeln  
 jdn. erkennen (erkannte, erkannt)  
 jdm. etw. erlauben  
 jdn. erschrecken  
 jdn. erwischen  
 jdn. erziehen (erzog, erzogen)  
 sich festhalten (hielt fest, festgehalten)  
 sich fürchten vor (Dat)  
 etw. genießen (genoss, genossen)  
 glauben an (Akk)  
 jdm. imponieren  
 kämpfen für (Akk)  
 etw. merken  
 sich orientieren an (Dat)  
 jdn. siezen  
 simsen  
 streben nach (Dat)  
 jdn. überholen  
 übernachten  
 übertreiben (übertrieb, übertrieben)  
 etw. verallgemeinern  
 etw. verlangen  
 verschwinden (verschwand, ist verschwunden)  
 jdn. verständigen  
 jdm. etw. vorschreiben (schrieb vor, vorgeschrieben)  
 zukommen auf (Akk) (kam zu, ist zugekommen)

## Nomen

die Altersgrenze  
 die Angelegenheit, -en

der Anstieg, -e  
 die Arbeitslosigkeit  
 die Aufbaugeneration  
 der Aufstieg  
 der Ausbildungsplatz, -plätze  
 das Äußere  
 der Ausstieg  
 der Ausweis, -e  
 das Auszugsverhalten  
 die Beschäftigung, -en  
 die Betrachtungsweise, -en  
 die Bundesregierung  
 die Bürokratie  
 die Ehe, -n  
 der Ehrgeiz  
 die Eigenschaft, -en  
 die Eigenverantwortung  
 die Einsamkeit  
 das Erwachsenwerden  
 die Erziehungsmethode, -n  
 der Fleiß  
 das Fortbewegungsmittel, -  
 die Gaststätte, -n  
 das Gelächter  
 die Geldverschwendung  
 das Gewässer  
 die Gewichtsverlagerung, -en  
 das Handeln  
 der Heranwachsende, -n  
 der Hochbetagte, -n  
 der Hormonhaushalt  
 die Institution, -en  
 das Interesse, -n  
 der Jugendforscher, -  
 das Jugendschutzgesetz, -e  
 die Konkurrenz  
 die Kreativität  
 der Kunde, -n  
 die Kurve, -n  
 die Lebensform, -en  
 die Lebenspartnerin, -nen  
 die Lehrstelle, -n  
 das Markenbewusstsein  
 das Mindestalter  
 der Musikgeschmack  
 die Mutterbindung  
 die Nachhilfe  
 der Nesthocker, -  
 die Partei, -en  
 die Partnerschaft, -en  
 die Perspektive, -n  
 die Pubertät  
 das Rauschen  
 der Reifen, -  
 der Schatten, -  
 das Schlüsselbein, -e

der Schritt, -  
 der Schulabschluss, -abschlüsse  
 der Sieger, -  
 die Sozialhilfe  
 die Spätvorstellung, -en  
 die Spielhalle, -n  
 der Staat, -en  
 das Surfbrett, -er  
 die Tabakware, -n  
 die Trendwende  
 die Trennung, -en  
 die Tugend, -en  
 die Überzeugungsarbeit  
 das Ufer, -  
 die Unsicherheit, -en  
 die Unterstützung  
 das Verhältnis, -se  
 das Vertrauen  
 die Vorführung, -en  
 das Wertesystem, -e

## Adjektive und Adverbien

*\* wird nur als Adverb gebraucht*

absichtlich  
 adäquat  
 angesagt  
 angriffslustig  
 ausreichend  
 bäuchlings\*  
 behütet  
 bemerkenswert  
 bescheiden  
 düster  
 emotional  
 erwachsen  
 fließend  
 gering  
 geschlechtsspezifisch  
 gesetzlich  
 gleichermaßen\*  
 gleichzeitig  
 grundsätzlich  
 hauteng  
 interessiert  
 klitschnass  
 krankhaft  
 mäßig  
 neulich\*  
 niedrig  
 nüchtern  
 qualifiziert  
 selbstständig  
 sorglos

sozial  
 unabhängig  
 unsicher  
 volljährig  
 vorherrschend  
 weiterhin\*  
 zeitgemäß  
 zögerlich

## Ausdrücke

die Aufmerksamkeit auf sich ziehen (zog, gezogen)  
 sich im Aufwind befinden (befand, befunden)  
 gut auskommen mit (Dat) (kam aus, ist ausgekommen)  
 an Bedeutung gewinnen (gewann, gewonnen)  
 sich einer Sache in hohem Maße bewusst sein  
 eine feste Beziehung eingehen (ging ein, eingegangen)  
 in Bezug auf (Akk)  
 keinen Bock haben  
 nicht zu bremsen sein  
 sich (nicht) entmutigen lassen (ließ, gelassen)  
 Erfahrungen sammeln  
 eine Familie gründen  
 den Führerschein machen  
 sich Gedanken machen über (Akk)  
 sich den Herausforderungen stellen  
 ein Kind bekommen (bekam, bekommen)  
 einen Kredit aufnehmen (nahm auf, aufgenommen)  
 schief laufen (lief, ist gelaufen)  
 laut Gesetz  
 eine höhere Macht in der Öffentlichkeit  
 in puncto Arbeitsplatz Verantwortung übernehmen (übernahm, übernommen)  
 zur Verfügung stehen (stand, gestanden)  
 im Vergleich zu (Dat)  
 ein gutes Verhältnis haben zu (Dat)  
 sich wohlfühlen  
 in diesem Zusammenhang

## 11 Verben

a Was passt zusammen? Bilde Sätze und schreib aus 5–6 Ausdrücken einen kleinen Text.

ein langsames Auto _____	imponieren
auf die Situation _____	ankommen
bei kleinen, unwichtigen Dingen _____	überholen
jemandem mit seinem Verhalten _____	glauben
jemanden wegen seiner Kenntnisse und Fähigkeiten _____	bewundern
nach hohen Idealen _____	erziehen
Kinder streng _____	übertreiben
das Leben _____	genießen
an Gott _____	streben

b Ergänze Verben mit gleicher Bedeutung ...

- Angst haben vor jdm. \_\_\_\_\_
- etw. erreichen \_\_\_\_\_
- etw. fordern \_\_\_\_\_
- jdn. informieren \_\_\_\_\_

... oder mit gegensätzlicher Bedeutung aus der Wortliste.

- etw. akzeptieren \_\_\_\_\_
- jdn. duzen \_\_\_\_\_
- erscheinen \_\_\_\_\_
- etw. konkretisieren \_\_\_\_\_
- etw. verneinen \_\_\_\_\_
- jdm. etw. verbieten \_\_\_\_\_

c Ergänze reflexive Verben aus der Wortliste.

- 1 Manchmal wollen \_\_\_\_\_ die Senioren ständig in die Angelegenheiten der Jüngeren  
\_\_\_\_\_ .
- 2 Die jungen Leute sind bereit, \_\_\_\_\_ mit den Problemen ihrer Zeit  
\_\_\_\_\_ .

- 3 Heute \_\_\_\_\_ die Kinder biologisch viel schneller als in früheren Jahren.
- 4 Jugendliche \_\_\_\_\_ wieder stärker an traditionellen Werten.
- 5 Nach 24 Uhr dürfen \_\_\_\_\_ Jugendliche nicht mehr in Discos und Gaststätten \_\_\_\_\_ .
- 6 Beim Lesen können \_\_\_\_\_ viele besonders gut \_\_\_\_\_.
- 7 Beim Erwachsenwerden \_\_\_\_\_ viele Dinge im Leben eines Jugendlichen.

## 12 Nomen

a Welche Nomen aus dem Kasten passen? (Drei bleiben übrig.)

Ausbildungsplatz ■ Betrachtungsweise ■ Geldverschwendung ■ Lehrstellenbewerber  
 ■ Macht ■ Nachhilfe ■ Nesthocker ■ Pubertät ■ Rückhalt ■ Schlüsselerlebnis  
 ■ Sozialhilfe ■ Trendwende ■ Vertrauen

- 1 Wie man etwas ansieht und beurteilt: \_\_\_\_\_
- 2 Man gibt zu viel Geld für unwichtige Dinge aus: \_\_\_\_\_
- 3 Jemand, der sich um einen Ausbildungsplatz bewirbt: \_\_\_\_\_
- 4 Ein Ereignis, das das weitere Leben stark beeinflusst: \_\_\_\_\_
- 5 Jemand, der überdurchschnittlich lange im Elternhaus wohnen bleibt: \_\_\_\_\_
- 6 Zeit zwischen Kindheit und Erwachsensein: \_\_\_\_\_
- 7 Moralische und materielle Stütze: \_\_\_\_\_
- 8 Staatliche Hilfe für Bürger, die in materieller Not sind: \_\_\_\_\_
- 9 Privatunterricht für Schüler, die in der Schule schwach sind: \_\_\_\_\_
- 10 Wenn sich Modeerscheinungen ändern: \_\_\_\_\_

b Erkläre folgende Nomen mit deinen eigenen Worten.

- 1 Einsamkeit: Wenn man allein ist und sich nach der Gesellschaft anderer sehnt.
- 2 Überzeugungsarbeit: \_\_\_\_\_
- 3 der Heranwachsende: \_\_\_\_\_
- 4 Eigenverantwortung: \_\_\_\_\_
- 5 Aufbaugeneration: \_\_\_\_\_

- c Wie heißen die unten stehenden Wörter in deiner Muttersprache? Klärt mithilfe eines einsprachigen Wörterbuchs die genaue Bedeutung der Wörter und bildet Sätze damit.

das Verhältnis – die Verhältnisse – das Verhalten

## 13 Adjektive und Adverbien

Welches Adjektiv bzw. Adverb aus dem Kasten passt? (Drei bleiben übrig.)

adäquat ■ behütet ■ düster ■ emotional ■ gesetzlich ■ grundsätzlich ■ nüchtern  
■ qualifiziert ■ sorglos ■ unsicher ■ vorherrschend ■ weiterhin ■ wirtschaftlich

- 1 Kinder brauchen sich um nichts Sorgen zu machen. Sie haben ein \_\_\_\_\_ Leben.
- 2 Oft verzögern \_\_\_\_\_ Berufsperspektiven das Auszugsverhalten der jungen Leute.
- 3 Aber die Jugendlichen lassen sich von den \_\_\_\_\_ Zukunftsperspektiven nicht entmutigen.
- 4 Sie sind davon überzeugt, dass ein \_\_\_\_\_ Schulabschluss wichtig für den beruflichen Erfolg ist.
- 5 Obwohl die Familie als Form des Zusammenlebens in die Kritik geraten ist, bleibt sie dennoch die \_\_\_\_\_ Lebensform.
- 6 Manchmal werden junge Leute zwar nicht arbeitslos, aber sie finden keine \_\_\_\_\_ Beschäftigung, die also ihren Kenntnissen und Fähigkeiten entspricht.
- 7 Wenn das Geld knapp ist, also bei \_\_\_\_\_ Unsicherheit, bietet die Familie Schutz und Sicherheit.
- 8 Ganz \_\_\_\_\_ sind die jungen Leute zwar \_\_\_\_\_ für Europa. Aber sie betrachten Europa jetzt \_\_\_\_\_ als vor einigen Jahren.

## 14 Ausdrücke

a Ergänze die Ausdrücke mit den Verben im Kasten.

aufnehmen ■ gründen ■ haben ■ haben lassen ■ laufen ■ machen  
■ machen ■ sein ■ stehen ■ ziehen

- 1 ein gutes Verhältnis \_\_\_\_\_
- 2 einen Kredit \_\_\_\_\_
- 3 sich Gedanken \_\_\_\_\_

- 4 zur Verfügung \_\_\_\_\_  
5 eine feste Beziehung \_\_\_\_\_  
6 die Aufmerksamkeit auf sich \_\_\_\_\_  
7 den Führerschein \_\_\_\_\_  
8 schief \_\_\_\_\_  
9 eine Familie \_\_\_\_\_  
10 sich nicht entmutigen \_\_\_\_\_  
11 sich einer Sache bewusst \_\_\_\_\_

**b Ersetze die unterstrichenen Ausdrücke durch einen Ausdruck aus a.**

- a Mit meinen Geschwistern komme ich wirklich gut aus.  
*Zu meinen Geschwistern habe ich wirklich ein gutes Verhältnis.* \_\_\_\_\_
- b Über dieses Thema sollten wir alle noch einmal nachdenken.  
\_\_\_\_\_
- c Ich bin schon seit zwei Jahren mit demselben Partner zusammen.  
\_\_\_\_\_
- d Leider hatte dieses Projekt keinen Erfolg.  
\_\_\_\_\_
- e Bei diesen Ferienwohnungen gibt es auch ein Fitnessstudio.  
\_\_\_\_\_
- f Möchtest du dir wirklich Geld von der Bank leihen?  
\_\_\_\_\_
- g Er benimmt sich so komisch, weil er von den Frauen beachtet werden möchte.  
\_\_\_\_\_
- h Auch wenn es Probleme gibt, solltest du den Mut nicht verlieren.  
\_\_\_\_\_
- i Mit 17 darf man schon anfangen, Fahrstunden zu nehmen und Autofahren zu lernen.  
\_\_\_\_\_
- j Die meisten jungen Leute haben die Absicht, irgendwann zu heiraten und Kinder zu bekommen.  
\_\_\_\_\_

## Lernerfolgskontrolle

Das habe ich in Lektion 1 gelernt:		Wo?	Ich kann es jetzt.*			
			1	2	3	4
<b>Lesen</b>	in längeren Texten wichtige Einzelinformationen finden		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	einen Lückentext aufgrund des Kontexts ergänzen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Hören</b>	komplexe Informationen in Hörtexten verstehen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Schreiben</b>	zu einem Text Notizen machen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schreibtraining: Inhaltspunkte eines Leserbriefs identifizieren, selbst einen Leserbrief schreiben		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Umfrage in der Klasse machen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Sprechen</b>	über junge Leute, ihre Wünsche, Hoffnungen und Probleme sprechen; dabei persönliche Meinung äußern, mit Argumenten stützen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	sich an Gesprächen beteiligen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	zu einem Thema Notizen machen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	zu Texten Notizen machen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	kurzen Text, auch Comic, mit eigenen Worten wiedergeben		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Internet</b>	–					
<b>Aussprache</b>	Satzakzent		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Einzellaute <i>ei/eu/äu/au</i> richtig aussprechen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Grammatik</b>	Modalverben (Präsens, Präteritum)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Infinitiv mit und ohne <i>zu</i>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Wortschatz</b>	Wortschatz zum Thema „junge Leute“		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

\* Notiere, was auf dich zutrifft.

**1 = SEHR GUT** (fast keine Fehler)

**2 = GUT** (wenige Fehler)

**3 = ZIEMLICH GUT** (mehrere Fehler)

**4 = NOCH NICHT SO GUT** (viele Fehler)